

Breslauer Jüdisches Gemeindeblatt

AMTLICHES BLATT DER SYNAGOGENGEMEINDE BRESLAU

Hauptredakteur: Manfred Rosenfeld, Breslau
Verlag: S. Schatz, Breslau

Druck und Anzeigen-Annahme:
Druckerei Schatz, Breslau 5, S. Gartnerstr. 19 · Tel. 23175

Anzeigenpreis: Die 8 gepunktete Millimeter-Zeile oder deren Raum 11 Pfennige — Bei laufenden Aufträgen Rabatt

Erscheinungsstermin vierzehntägig — Preis 60 Pfennig vierteljährlich (einschließlich Zuschlagsgebühr) — Postischer-Konto 62095
Für die unter dem Namen des Verfassers erscheinenden Artikel und die Vereinsnachrichten übernehmen wir nur die preisgefechtliche Verantwortung

13. Jahrgang

15. Juli 1936

Nummer 13

Jüdische Kulturbund-Arbeit heute und morgen

Intendant Dr. Kurt Singer (Berlin), der Leiter der jüdischen Kulturbund-Arbeit, gab in seinem Vortrag über die „Jüdische Kulturbund-Arbeit heute und morgen“, den er vor kurzem in Breslau hielt, neben einem Tätigkeitsbericht und einer Art Vorschau eine groß angelegte Betrachtung über die Entwicklung jüdisch-kulturellen Wirkens überbauppt und legte dabei — wenn man es so nennen will — ein Bekenntnis ab, indem er stark subjektiv und mit bearupswertem Oftensein zur heutigen jüdisch-kulturellen Lage in Deutschland Stellung nahm.

Er charakterisierte die Epoche des alexandrinischen Judentums, der spanischen Blütezeit mit Maimonides und die letzten 150 Jahre jüdischen Gelebens in Deutschland, die bei allem Glanze und bei den besonderen Leistungen eingelner auf jüdischem kulturellem Gebiet doch, im ganzen gesehen, eine Einbucht an jüdischer Substanz gebracht hätten. Der Umbruch des Jahres 1933 habe eine neue Aufgeschlossenheit für den jüdischen Gemeinschaftsbedarf gebracht, so daß der Kulturbund zunächst verhältnismäßig günstige Wirtschaftsmöglichkeiten fand. Freilich war er im ersten Jahre (1933) hauptsächlich Organ der sozialen Arbeit und der Sammlung. Aber schon 1934 schritt man zur Leistung. Aus dem „Kulturbund deutscher Juden“ wurde in diesem Jahre der „Jüdische Kulturbund“, und dabei sah man sich sofort dem Grundproblem gegenübergestellt: „Was ist ein jüdischer Künstler?“ und dem wichtigeren: „Was ist jüdische Kunst?“

Dr. Singer versuchte, diese schwierige Frage gerade und offen zu beantworten. Jüdische Kunst, meinte er, sei nicht rein sozial bestimmt (dann wäre Handelskunst als stark jüdisch anzusprechen), sei auch nicht durch rein individuelle Formgebung zu unterscheiden (zwischen der Muzik Mendelssohns und Schumanns z. B. gibt es formal keine Merkmale, die den einen als Jüden, den anderen als Nichtjuden kennzeichnen). Jüdische Kultur ist noch nicht, sie muß erst machen. Sie kann nur in organischer Verwurzelung mit jüdischem Boden jüdischer Sprache, jüdischer Atmosphäre, jüdischem Leben erblühen, glaubt Dr. Singer. Ein Transponieren auf unsre Verhältnisse in Deutschland hält er für unfruchtbare. Bei aller Bedeutung jüdischer Verwurzelung habe der Kulturbund die Pflicht, seine Arbeit den kulturellen Werten aller Nationen zu öffnen. Den vielen Tausenden aus unserer Jugend geben wir eine Ideologie mit, den Lebensstil von Jahrzehnten und das Verhältnis vom Anfang einer neuen jüdischen Kultur bei uns.

1935, führte Dr. Singer weiter aus, wurde der Reichsverband der jüdischen Kulturbünde gegründet, bei dem über 2700 jüdische Schauspieler, Sänger, Recitatoren, bildende

Künstler usw. gemeldet sind. Zu der Schwierigkeit der Programmgestaltung gestellte sich das Übermaß der Beschäftigungssuchenden.

Für die künftige Arbeit stellte Dr. Singer ein Programm von 15 Punkten auf, aus dem vor allem folgende hervorzuheben sind: Arbeits- und Materialbeschaffung, Austausch von Schauspielergruppen, Anlage eines Plattenarchivs, Eröffnung eines Filmtheaters mit Gasträumen im Reich, Heranziehung der Jugend, engere Ver-

Aufseuf

Die jüdische Bevölkerung Ereignisse hat in diesen Wochen der Unruhen innere Kraft und Reize gezeigt.

Politische und wirtschaftliche Schwierigkeiten können das Werk vielleicht teilweise hemmen. Ausfallende ist unter Wille zum Aufbau, entfallend ist unsere kolonialistische Kraft.

Trotzdem haben wir Juden in Deutschland in diesem Augenblick die erhöhte Verpflichtung, den Juden in Palästina unter Verbündtheit zu zeigen. Wir müssen auf unserem Platz dafür sorgen, daß die Grundlagen des Aufbaus noch mehr als bisher gezeigt werden.

Die Breslauer Arbeitsgemeinschaft hat die Jewish Agency schlicht sich dabei dem Aufstieg an, den das Präsidium des Keren Hayesod und der Betrat der Jewish Agency an die Juden in Deutschland in diesen Tagen erlassen hat:

Ein Tiefster Ihres Erzeichnungen für den Keren Hayesod als Sonderbeitrag für Einwanderung und Aufbau.

Breslauer Arbeitsgemeinschaft d. Jewish Agency

Erich Aher, Irma Benjamin, Stud. Rat i. R. Alfred Cohn, Dr. Conrad Cohn, Arthur Fabius, Erich Goldschmidt, Georg Joel, Stadtarzt a. D. Georg Lich, Dr. Leopold Dr. Albert Lempert, R. A. Dr. Walter Lurz, Ludwig Marlowitz, R. A. Dr. Alfred Moer, Ernst Neufeld, Stift Preuß. Dr. Max Preuß, R. A. Dr. Ludwig Rosenbaum, Dr. Theodor Rosenthal, Rabbiner Dr. Jacob Sänger.

bindung mit den Lehrhäusern, Veranstaltung offener Singetunden zur Pflege der Gemeinschaft.

Das geplante Berliner Winterprogramm besprach der Redner im einzelnen, während er uns leider nichts über die kommende Arbeit in Breslau vertret, obwohl sie ihm — nach seinen eigenen Angaben — bekanntgegeben wurde.

Am Schlus seiner Ausführungen, die von einem starken Bekenntnis zur Idee des jüdischen Kulturbundgedanßens und von großem Verantwortungsbewußtsein getragen waren, warb Dr. Singer mit warmen Worten um das weitere Vertrauen der jüdischen Menschen.

Schw.

Gedächtnisfeier für Justizrat Brodnitz

Die Ortsgruppe Breslau des Centralvereins der Juden in Deutschland (C. V.) veranstaltete am 4. Juli im großen Saal der Leopoldsgasse eine Trauerfeier für Justizrat Dr. Julius Brodnitz, den heimgegangenen Vorsitzenden des Centralvereins. Vertreter aller jüdischen Organisationen, an der Seite des Vorstehers der Gemeinde Breslau, Dr. Simon von Gomberg, Gemeindetribünnlein, Doggett und Mabel des "Ring" hielten mit einer großen Hörerschaft den Saal bis auf den letzten Platz. Ein Streichquartett (Dr. Kurt Tinner, Charlotte Täuber und Lag. Elfrida Breslauer, Hans Simon) leitete die feierliche Stunde mit dem Largo aus dem 6. Streichquartett von Haydn. Stimmungsvoll ein. Trude Böber, am Flügel begleitet von Erich Schäffer, sang darunter "Herr Israel" aus dem "Elias". Rechtsanwalt Dr. Erich von der Leyen, Vorsitzender des Centralvereins und des Landesverbandes Niederschlesien des C. V., schaltete dann den immer hilfsbereiten, taftigen Menschen Julius Brodnitz, der bis zuletzt in jetzter Jugendfreude es auch verstanden hat, die Jugend unter Tage nahe zu bleiben.

Die Hauptrede hielt einer der engsten Mitarbeiter des Heimgegangenen, der Synodus der Berliner Amalras des C. V. Dr. Alfred Hirshberg. Er würdigte das Lebenswerk des Verstorbenen, das er in der Politik, das den Judentum erlitten hat, in seiner ganzen Bedeutung aufzuzeigen. Aus der Verhöhnung des Lebensganges trat das Singspiel der Erziehung Julius Brodnitz klar hervor. Der "Sinfonialische Bogen seines Lebens" habe eine Epoche umspannt, die als erste die jüdische Epoche in Spanien wiederholte und ihr in vielerlei Hinsicht. Aus dieser Epoche heraus und aus ihrem Abschluß sei das Wirken des Heimgegangenen zu verstehen. Er kam aus dem deutschen Osten, wo die Verhältnisse mehr als anderswo vor Verteilung in das jüdische Milieu zwangen, von dem brachte er die selbstverständliche Vertrautheit mit allen jüdischen mit, der Will, zum Auftritt verband sie damit. Mit Leidenschaft vertrat er die allgemeine Sache des Rechten, mit voller Hingabe wandte er sich aber auch jüdisch an jüdisch, wie auch jüngst an "Alleina" er sich anstrengte. Ganzheit am Lebenseindruck, jenseitischer Sinn, er trat aufzuflossenes zusammen. Bei all seinen Absichten den allgemein-jüdischen Aufgaben, führt Dr. Hirshberg weiter aus, wünschte er sich in seiner Grundstellung, die das Ideal nicht im Nationalen, sondern im Geistigen des jüdischen Lebens sah. Julius Brodnitz habe eine Zeit verkörpert. Mit seinem Tode beginne eine Überlieferung. Seine Zeit würde erst gestorben

sein, wenn in dem letzten Menschen, der ihn gesehnt oder sein Wissen gepflegt hätte, die Seele entflammten sein würde, die ihn erfüllte. Sein Todgang hat, sagt Dr. Hirshberg, eine unauflösbare Lücke in der jüdischen Gemeinschaft geschaffen; die Einheit und Einheitlichkeit seiner Partei könne niemand den Jüngeren nachholen, aber sein Streben kann nachgelebt werden.

Mit einem Adagio von Mozart beendete das Streichquartett die Feierstunde.

Feierstunde für Herzl und Bialik

Während dem Mincha- und Maaringebet am Jahrzeittag von Theodor Herzl und Chaim Nachman Bialik sang, wie alljährlich, eine feierliche Feierstunde in der Synagoge des Rabbiners im Knares statt.

Cand. theol. Foerder verband in seinen einleitenden Worten die Lage der Juden in Erez Israel und in der Galuth mit dem Sinn dieser Feierstunde. In seiner hebräischen Ansprache ehrte cand. theol. et phil. Faber zunächst das Andenken Solosolus und der Helden Erez Israels. Herzl steht vor uns als der Schöpfer des politischen Zionismus und als Führer des jüdischen Selbstbewußtseins des Volkes. Bialik steht für die jüdische Gemeinschaft, das Vertrittende der jüdischen Vergangenheit, zusammenfassend, in dem maravol. Beide Persönlichkeiten und ihre politischen und kulturellen Ideen, in denen die jüdische Gegenwart lebe, bürgerlich für eine jüdische Zukunft. Die Gedenkfeier in deutscher Sprache bildet sthd. theol. et phil. Ludwig: Zwei jüdischen Kreisen, in denen es gleicherweise ein realen Lebensbedingungen entfremdet Leben gab, entstammten Herzl und Bialik. Verträumte Ghettopessimist des Orients und ein verkämpfter Idealismus des Westjudentums hätten aus beiden jene Doppelgängerei geformt, die unserer Generation ein schweres Ringen mit dem selten Mute des Bekennens vorlebte. Ein gemeinsamer Lebensdienstthmus der Liebe zum jüdischen Volke, der Ablösung überzeugender oder verträumten Lebens und des Willens, durch Zurichtführung zur realen Welt die Judenfrage in Angriff zu nehmen, die beide beherrschte. Feierstunde durch Regierungsrat Bialikfestspruch, der Dr. Simon von Gomberg bestätigte und sthd. theol. Sarachi deutlich zum Vortrag brachte; cand. theol. Dr. Janiak sang mit seinem trefflichen Tenoraltur Körnchen das Deutschische "Ewigar", was ist der Mensch und Gottes-erachamim. Am Harmonium bekleidete ihn sein Lehrer Hans Baron. Die Feierstunde schloß mit der Hatikah.

J. G. N.

Jüdische Erziehung hier und in Erez Israel

Vortragsabend von Dr. Dr. Abt i. R. Blum im großen Saal der Leopoldsgasse fand überfüllt Haus eine Kundgebung des jüdischen Reformrealgymnasiums statt, in der zuerst Direktor Dr. Hartwig Abt über Grundzüge und Erfahrungen der jüdischen Erziehung in Deutschland sprach.

Dr. Abt aus, sei notwendig, um einem Bildungsabbau zu wettern. Eine mißverstandene Berufsmisshandlung herausr durch fälschliche Abtreibung von Bildungsmeriten auch für die palästinensische Zukunft eine Gefahr in sich. In diesem Punkte beginne die Ausgabe der heutigen jüdischen Schule. Es sei die Aufgabe der Pädagogik, die Objektivität der Kultur mit der Subjektivität des Kindes zu verbinden, um das Kind wirklich zu "bilden". Es gelte einem Kind das Überzeugen eines Gedächtnis oder einer Rede so nahezubringen, daß sich das Kind angesprochen fühlt. Die Übermittlung jüdischen Stoffes vom Tisch über die mittelalterliche Literatur bis zur Wiedergeburt der hebräischen Sprache in unserer Zeit stelle eine lebendige Verbindung mit der geliebten, Jahrtausende umfassenden Geschichte des jüdischen Volkes her. Diese Form entspricht der kon-

servativen Grundhaltung des von seinem Gründer, dem verewigten Rabbiner Dr. Simon von Gomberg, so gedachten Schulwertes am Rabbinerplatz. Obwohl die Schülerrchaft zu 90 Prozent aus nichtkonfessionellen Häusern stammt, erfreut sie die konervative Anhängerung der Zustimmung der gefürchteten Elternschaft, die sich dabei davon überzeugen kann, daß Eindeutigkeit des Standpunkts nicht als Einseitigkeit und auch nicht als "altmodisch" zu werten sei.

Ins jüdische Land mit dem jüdischen Schiff »TEL AVIV«

Generalvertretung Walter Joe Breslau 13, Kais.-Wilh.-Straße 17/Tel. 32234

Studenträtin i. R. Rose Blum schilderte auf Grund einer Palästinareise ihre Eindrücke über das dortige Erziehungsweisen, wobei sie eingangs bemerkte, daß es ihr bei der Kürze der Zeit natürlich nicht möglich gewesen sei, abschließende Vorstellungen zu gewinnen. Zumal zeigte die Frau Blum den Typ des gelungen, etwas wilden, aber doch heldenhafte jüdischen Kindes in Erez Israel, dessen Stile

Auch in der Ferienzeit

duldet die Pflicht zur Hilfseistung für diejenigen, die unserer Unterstützung bedürfen, keine Unterbrechung! Opfert deshalb weiter für die

»Blaue Beitragskarte!«

Beherzigt insbesondere unsere Mahnung:

Kein Angehöriger unserer Gemeinschaft beginne die Ferienreise, bevor er seine Spende für die Blaue Karte entrichtet hat!

Jüdische Wohlfahrtsamt, Breslau, Wallstraße 9 / Fernspr. 54269

Karten-Ausgabe

für die Synagogen und Zweiggottesdienste 1936 — im Gemeindehaus Wallstr. 9, hpt. rechts, vorm. 9—13 Uhr

a) Umtausch der vorjährigen Karten

Neue Synagoge	vom 10. bis 14. August 1936
Alte Synagoge	
Konzerthaus	1. lib. Zweig-Freundesaal Gottesdienst
	vom 17. bis 21. August 1936
Hindenburghplatz	(ton. Zweig-Gottesdienst)

b) Vermietung der freigewordenen Plätze und Neuvermietung

Neue Synagoge	vom 24. bis 28. August 1936
Freundesaal	
Konzerthaus	vom 31. August bis 4. September 1936
Hindenburghplatz	
Alte Synagoge	
Zwischen Bar Kochba	vom 7. bis 11. Septbr. 1936
	(ton. Zweig-Gottesdienst)

Einlaßbereitschaft sie herverhob. Die Lehrerlichkeit, die jetzt im Jerusalemer Seminar ihre Durchbildung erfährt, mußte dem Kind mehr Anregungen geben, gleicher Sprachunterschiede und soziale Umstände dies Jahr schwieriger machten. Trout eines offiziell nicht verliegenden Schulwangs verhalf alle jüdischen Kinder die Erziehungseinrichtungen vom Kindergarten bis zur Mittelschule, die etwa der Rangstufe des Gymnasiums in Deutschland entsprechen. Eine Ausnahme machen die Judentum, deren Ausbildung sich aber die Wizo Palästina annehmen. Es gab keine humanitären Mittelschulen, dafür aber seien selbst die Volksschulen schon mit Ausbildungsmög-

Es wird besonders auf folgendes hingewiesen:

In den Synagogen werden die Plätze nur für das ganze Jahr vermietet. Die Platzpreise sind, bis auf einige Ausnahmen bei der Alten Synagoge, die gleichen wie im Vorjahr. Erhöhungswünsche werden nicht gewährt, diesbezügliche Anträge müssen ausnahmslos abgelehnt werden. Der Umtausch erfolgt nur gegen Vorlegung der vorjährigen Karte. Eine Gewähr für die Zuweisung der vorjährigen Stellen und für die Überlassung eines neuen Platzes kann nur dann übernommen werden, wenn die vorgeschriebenen Umtausch- bzw. Neuvermietungstermine pünktlich eingehalten werden. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß nach Ablauf der Umtauschfrist über sämtliche Plätze verfügt wird. Es kann dann niemand mehr damit rechnen, seinen alten Platz wiederzu erhalten.

Freilässt werden auf Antrag, sowohl vorhändig, an Erwerblose und unbemittelte Personen, die sich als solche ausweisen können, abgegeben. Die Anträge sind nur schriftlich an den Vorstand der Synagogen-Gemeinde unter Bezeichnung eines in unserem Büro erhältlichen Formulars bis 5. September 1936 einzureichen. Anträge, die nach diesem Termint eingehen, können keine Berücksichtigung finden.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

sich diese Entschließung mit Erziehungsträgern. Der Kongress beschloß, für einen fortlaufenden Austausch der jüdischen Jugend Sorge zu tragen, um der Jugend die Möglichkeit zu geben, die Lage der Juden in anderen Ländern kennen zu lernen.

Der Kongress beschloß, zum Gedenken an die unter den Jahren gefallenen jüdischen Frontkämpfer aller Länder die Gründung eines Memorial Conservatory of Music in Palästina.

An einer weiteren Entschließung weist der Kongress darauf hin, daß die traurigen Ereignisse in Palästina nicht möglich gewesen wären, wenn bis 1922 von dem der jüdischen Gemeinde gehörigen Kongress keine jüdische und christliche Einigung des jüdischen Volkes in Palästina verhindert hätten. Die Entschließung verneint ebenfalls mit diesem Verlangen sein Sonderrecht für die Juden in Palästina gefordert wird, sondern das entsprechende, aus den Steuerordnungen auch der jüdischen Frontkämpfer unterhaltenen Fortaneration in der Arab Legion und der Transjordanian Frontier Force berücksichtigt. Die militärische Erziehung der Juden in Palästina sei ein unablässiges Gebot zur Sicherung des Landes. Unter diesem Gesichtspunkt wird für die Frontkämpferorganisationen eine Vertretung in der Jewish Agency verlangt.

*

Der Reichsbund jüdischer Frontkämpfer aus Deutschland hat am Wiener Weltkongress nicht teilgenommen.

Breslau. Gemeinderabbiner Dr. Moses Hoffmann war vor kurzem in Berlin, um der Befreiung seiner Mutter, Frau Zerline Hoffmann geb. Rosenbaum zu bewohnen. Die im Alter von 87 Jahren Heimgegangene war die Batter des im Jahre 1921 verstorbenen Rektors des Berliner Rabbinerseminars, Dr. David Zvi Hoffmann, der insbesondere durch seine biblischen und nadibiblischen Forschungsarbeiten und durch seine sich mit modernen Fragen beschäftigende Rechenschaftserreiche autoritative Bedeutung hat.

Breslau. Die Schuhwarenhausgesellschaft Klausner hat eines ihrer Geschäfte verkaufen, führt aber die beiden anderen Geschäfte unter der bisherigen Firma weiter. Die jüdischen Angestellten sind in die verbleibenden Geschäfte übernommen worden.

Wien. Der jüdische Dichter Richard Beer-Hofmann beging am 11. Juli seinen 70. Geburtstag. Von seinen Freunden hatte "Der Graf von Chatsworth" einen bedeutenden Bühnenstreich. Weitere bekannte Schöpfungen Richard Beer-Hofmanns sind "Jacobs Traum" und "Der junge David".

Kennst Du Arbeitslosigkeit? — Sie ist bitterste Not! —

Unternehmer helft sie lindern!

Arbeitsnachweis Jüdischer Organisationen Schlesiens.

SCHONE DEINE AUGEN
DURCH EINE BRILLE VOM

OCULARIUM
OHLAUER STRASSE 82

leisteten in zwei Fremdsprachen (Englisch, Arabisch) ausgestattet, Kunstsverbeschreibungen gab es, dagegen keine Handwerkskunde kaum vorhanden. Schularten jeder politischen Richtung mit großartigen Sportmöglichkeiten standen sich gegenüber. Nach Anfertigung von Frau Blühm ist die Darstellung in den neuartigen wissenschaftlichen Fächern etwas zu eng gehalten, desgleichen die weltanschauliche Auswertung des Standes und der jüdischen Literatur als Geschichtskunde. Sicherlich aber schreibt die Fortbildung der Bewußtheit, eigenen Land aufzubauen und zu dirigieren — und dieser Erziehungsfaktor sei der wertvollste. Reich der Beifall dankte den Redern. F. G. R.

Weltkongreß jüdischer Frontkämpfer

In Wien sind in den ersten Tagen des Juli ein Weltkongreß jüdischer Frontkämpfer statt. Er beschäftigte sich u. a. auch mit der Frage über Maßnahmen zur Aufstellung jüdischer Frontkämpfer innerhalb und außerhalb Palästinas.

Empfänge fanden statt beim Bürgermeister der Stadt Wien, Bischöflicher a. D. Richard Schmidt, beim Bischöflichen Bürgermeister von Baden Dr. Hahn, beim politischen Gesandten Grawortzki in Wien für die Vertreter der jüdischen Frontkämpfer Polens, beim österreichischen Bischöflichen Baar-Barenfels und im Österreichischen Ministerium für Landesverteidigung, wo Staatssekretär General der Infanterie Zehetner die Vertreter des Kongresses empfing. Eine feierliche Schallfestsitzung in der Wiener Opernfeierhalle hat die Befreiung aus dem Grau Theresia 9. 8. 1918 und den Döblinger Friedhof bei dem Schöpfen jüdischer Totenbestattung aufgezeigt. Ein Festkonzert bei dem Schöpfen jüdischer Komponisten mit jüdischer Grunblage zu Gehör gebracht wurden, bildeten einen weiteren Teil des außerordentlichen Programms.

Es wurden eine Reihe von Entschließungen gefaßt. A. werden die Juden aufgefordert, in jedem Lande eine jüdische Einheitsfront zu bilden mit einer Executive, innerhalb deren maßgeblicher Einfluß des jüdischen Frontsoldatentums gefordert wird. Weiter beschäftigt

Amtliche Bekanntmachungen

DER SYNAGOGEN-GEMEINDE

Briefe in dienstlichen Angelegenheiten

Briefe in dienstlichen Angelegenheiten der Synagogen-Gemeinde sind nicht an den Vorsitzenden persönlich, sondern an den „Vorstand der Synagogen-Gemeinde“ zu richten.
Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Auswanderungslehrer Groß-Breesen

Das Jüdische Auswanderungslehrer Groß-Breesen bei Obernigl wird uns mit, daß zur Ausbildung noch einige lange Maßnahmen, nicht unter 15 Jahren, Aufnahme finden können. Unter-
richten erhalten durch uns nahere Auskunft.

Veratungsstelle der Synagogen-Gemeinde.

Trauungen

2. 8. 1554 Uhr, Alte Synagoge:
Joh. Betty Neumann, Freiburger Straße 10 mit Herrn
Arthur Neu, Weinheim a. d. Bergstraße, 3. St. Breslau.

60. Geburtstag

24. 7. Leo Lippmann, Goethestraße 40.
26. 7. Eugen Ettendorf, Schießwerderstraße 15.
1. 8. Gustav Blum, Anderseienstraße 17 I.

65. Geburtstag

13. 7. Simon Schaal, Berliner Straße 7.

75. Geburtstag

18. 8. Frau Flora Grünfeld, geb. Jacobsohn, Auguststraße 16.

80. Geburtstag

15. 7. Frau Berla Markus geb. Wartenberger, Trinitatistraße 4, pfr.
28. 7. Bernhard Baer, fr. Enny und Gomma-Löbner, Steinstr. 90,
an diesen Tage Berlin W. 30, Bamberger Straße 29 II.

Konfirmationen

Barmizwah: Alte Synagoge

1. 8. Hans Siegfried Lehmann, Sohn des Herrn Bernhard Leh-
mann und der Frau Martha geb. Translateur, N. Graupen-
straße 14 II.
8. 8. Paul Pid, Sohn des Herrn Martin Pid und der Frau
Helene geb. Brandt, Graupenstraße 7 III.

*

Zur Barmizwah in der Alten Synagoge müssen diejenigen
Kinder, die Märit oder die Hafatrah vortragen wollen, wenige-
stens 3 Monate vorher schriftlich im Gemeindebüro, Wall-
straße 9, angemeldet werden.

Barmizwah: Neue Synagoge

18. 7. Helmut Beck, Sohn des Herrn Rudolf Beck und der Frau
Hildegard geb. Anforger, Hobenholzstraße 85.
18. 7. Wolfgang Perl, Sohn des Herrn Gerhard Perl und der
Frau Lotte geb. Jerosch, Hamburg, 3. St. Breslau, Para-
diestraße 11.
18. 7. Günter Schmal, Sohn des Herrn Georg Schmal und der
Frau Erna geb. Gotthilf, Auguststraße 20.

8. Werner Paish, Sohn des Herrn Dr. Ernst Paish und der
Frau Minni geb. Schleinger, Friedrich-Wilhelm-Straße 11.
15. 8. Heinz Günther Roth, Sohn des Herrn Paul Roth und der
Frau Lisbeth geb. Merle, Kaiser-Wilhelm-Straße 55 bei
Dr. Landsberger

Bereidigungen

Feierhof Lebhaftstraße

2. 7. Jaak Perl, Paradiesstraße 11
15. 7. Josef Lüdke, Kaiser-Wilhelm-Straße 88.

Feierhof Cosel

26. 6. Henriette Popov, Freiburgstraße 13
6. 7. Heinrich Löhn, Verlängerte Roonstraße
6. 7. Bertha Freund geb. Scherzer, Gräblichener Straße 51
9. 7. Mois Moris Friedlich, Moritzstraße 50
9. 7. Ulrike Midlowitz geb. Friedberg, Gräblichener Straße 27
9. 7. Ludwig Eisner, Gartenstraße 40.

Bei Todesfällen zu beachten!

Wir empfehlen unseren Gemeindemitgliedern dringend, von allen
Sternen zumindest und sofort

Herrn Beerdigungsinspektor Neumann, Goethestr. 8,

Telefon 384 58,

in Kenntnis zu sezen, der über alles Erforderliche Auskunft geben und
unter Mitglieder auch wegen ihrer Ansprüche gegen Besta-
tungsvorstände, Sterbefälschen usw. heraufen wird.

Unsere Beerdigungsgebühren werden in voller Höhe erhoben,
auch wenn die Beerdigung der Leiche oder die Lieferung des Sarges
durch Bestattungsvereine oder Privatinitiativen erfolgt ist.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Austritte aus dem Judentum

in der Zeit vom 24. Mai 1936 bis 2. Juni 1936:
Transportarbeiter Herbert Dombrowski, Pöhlener Str. 85

Austritte bzw. Rücktritte in das Judentum

in der Zeit vom 24. Juni 1936 bis 2. Juli 1936:
1 Frau.

Sprechstunden:

Gemeinde-Nahbinder Dr. Vogelstein, Tauenhienplatz 7, I. Fern-
sprecher 577 88; Montag, Dienstag, Donnerstag 9½—10½ Uhr.
Gemeinde-Nahbinder Dr. Hoffmann, Wallstr. 9, Fernspr. 538 19;
Samstag bis Freitag (außer Mittwoch) 9½—9¾ Uhr.

Nahbinder Dr. Sänger, Schwindnitzer Stadtgraben 8, Fernsprecher
29 81; 9—10 Uhr (außer Montag und Donnerstag).

Nahbinder Weißer in am (für Schloßth.) werktags 11—12 Uhr,
Freiburger Straße 34, Fernsprecher 549 97.

Nahbinder Dr. Halperin, Moritzstraße 50, werktags 8—9 Uhr,
außer Freitags. Telefon 225 78.

Oberfaktor Weiß, Wallstraße 9, 12—15 Uhr (außer Freitag und
Samstag). Telefon 256 12.

Kantor Wartenberger, Schwindnitzer Stadtgraben 8, Fernspr.
278 88; Sprechstunden 8—10 und 14—15 Uhr.

Dem Barmizwah

ein guter jüdisches Buch

Reiche Auswahl bei

BRANDEIS Karlstraße 7

Telefon 57693

Für Ferien und Reise!

Büstenhalter, Wäschestoff	von 0,75 RM. an
Büstenhalter, mit Magenansatz	1,95 ..
Atlas-Gürtel, 6 Hälften	1,95 ..
Sport-Gürtel, 4 Hälften	1— ..
Bequem-Frauenkorsett, m. Schnürung	2,45 ..
Gummischlupf-Drehl., strapazierfähig	3,15 ..
Corsetlet	
Charmeuse-Büstenhalter	2,95 ..
Charmeuse-Büstenhalter, waschb.	2,95 ..
Gummischlupf, schlank machen	2,45 ..
Gummikorselet, zum Sport	7,50 ..

Elegante Maßanfertigung

CORSET

Neumann

Breslau, Gartenstraße 53—55 (Lieblich-Haus)

Sämtliche Parkettarbeiten

führt gut und preiswert aus

Karl Germann

Gutenbergstraße 38 — Tel. 814 61

Optiker Garai

Bürogemeinschaft

mit Telefon u. ev. Schreibmasch.-Hilfe,
am Dienstag, gestrenge Regel für Ver-
träge, keine Kreditkarte, keine Kredit-
karte, p. a. o. d. spät, preiswert geboten,
Off. u. O. U. 3887 Ann.-Olenndorf, Breslau I.

Auswahlsendung, bereitwillig

Abholung

g. g. Spenden

werden nach wie

vor erledigt.

Fernruf 31850.

Wirtschaftsgen-

ossenschaft jüdische

Arbeitswillige

Unterstützt das

Handwerk

Alle Kranken- **4 Albrechtsstr. 4**

Kassen

Fernruf 22452

Gottesdienst-Ordnung

Kalender		Alte Synagoge		Neue Synagoge	
17./18. Juli	28. Tamus	בְּשַׁתְּוָה מִבְּצָעָה	Freitag Abend 19.30 morgens 6.30, 8.30; Neumondweihe 10, Schluß 20.52 Haftora ט רַבְּנָה	Freitag Abend 19 Vormittag 9.15, Neumondweihe 9.45, Predigt 10, Sabbathausgang 20.50 IV. B. M. 33.50—36.13, Jeremia 2.4	
19. Juli	29. Tamus			morgens 7, abends 19	
20. Juli	1. Aw	בְּשַׁתְּוָה מִבְּצָעָה			
21.—24. Juli	2.—5. Aw		morgens 6.30, abends 19.30		
24./25. Juli	6. Aw	בְּרִירָה (בְּרִירָה)	Freitag Abend 19.30 morgens 6.30, 8.30; Schluß 20.40 Haftora ט רַבְּנָה	Freitag Abend 19 (Predigt) Vormittag 9.15; Sabbathausgang 20.40 V. B. M. 2.31—3.22; Jesaja 1.1	
26.—27. Juli	7.—8. Aw		morgens 6.30, abends 19.30	morgens 7, abends 19	
27./28. Juli	9. Aw	תְּשִׁיחָה בְּבָבָה	Vorabend 20, morgens 6.30, abends 19.30 (Fastenende 20.35)	Abendgottesdienst 20 (9. Aw) morgens 7, V. B. M. 4.25—40; Jeremia 9.9 nachm. 19, II. B. M. 32.11—14, 34.1—10; Jesaja 55.6	
29.—31. Juli	10.—12. Aw		morgens 6.30, abends 19.30	morgens 7, abends 19	
31. 7./1. August	13. Aw	בְּרִירָה (בְּרִירָה)	Freitag Abend 19.30 morgens 6.30, 8.30; Ansprache 10, Schluß 20.28 Haftora ט רַבְּנָה	Freitag Abend 19 Vormittag 9.15, Predigt 10; Sabbathausgang 20.30 V. B. M. 5.1—7.11; Jesaja 40.1	
2. August	14. Aw				
3. August	15. Aw	בְּשַׁתְּוָה מִבְּצָעָה	morgens 6.30, abends 19.30	morgens 7, abends 19	
4.—7. August	16.—19. Aw				

Ranter Topper. Wohnung verlegt nach Gartenstraße 10 I. Sprechstunden nachm. 15—17 Uhr.

Hilfsantor La Schön an der Kronprinzenstraße 53, III. Sprechstunden täglich außer Freitag und Sonnabend Vormittag 11—12 Uhr.

Obhüter der Neuen Synagoge Heinz Marti. Sprechstunden 14—15 Uhr. Breslauer 5, Sonnabend 21, abends 21, Januar 257 97.

Obhüter der Wohnung 10 I. (Altneu-Synagoge) Wallstraße 9 (Commissar W. 10 I. (Altneu-Synagoge) Vormittag).

Obhüter der Haase (Neue Synagoge). Wohnung verlegt nach Gartenstraße 10 I. Sprechstunden täglich außer Sonnabend, im Gemeindebüro, Wallstraße 9, 9—11 Uhr.

Sorgt vor!

Bei der in erhebendem Maße sich häufenden Zahl von Vermenschenbegegnungen sieht sich der Vorstand der Synagogengemeinde veranlaßt, den Gemeindemitgliedern nahe zu legen, bei einer der bestimmten derartigen Gesellschaften eine Kleidens- oder Sterbeherrscherung abzuschließen, die befreit mit der Auflage, einstetendensfalls die Verherrungssumme an die Gemeindekasse abzuführen. Der Vorstand der Synagogengemeinde.

Auswanderer!

Ürgest nicht die
Doppel-Rautsche
mit jungenhändern — mit
wenig handgriffen in
2 bequeme Betteln

Spezialhaus fürsamtmöbel
mit eigener Werkstatt
Sesselhaus J. Günzburger
Breslau, Schweidnitzer-Str. 50

Durch moderne Tiegelautomaten und
durch rationelle Betriebeinrichtung
liefern wir

in geschmackvoller Ausführung
gut, schnell und billig

Klein-Drucksachen

für den täglichen Bedarf

Briefblätter / Mitteilungen
Rechnungen / Postkarten
Briefumschläge / Quittungen
Durchschreibe-Formulare
Lieferscheine / Adreßkarten
Paketkarten / Paketzettel
Karteikarten / Etiketten
usw.

Druckerei Schatzky

Breslau 5 / Gartenstr. 19
Ruf 244.68 und 244.69

Auch die Bedarfs-Drucksachen sollen
immer der Forderung entsprechen:
Jede Drucksache muß werben!

Wichtig für alle Hausfrauen!

Wenn Sie Ihre Töpfe, Teller, Gläser, Flaschen etc. in
kürzester Zeit aufwaschen wollen, so verwenden Sie

Rostal

das billigste, ideal chem. Reinigungs- u. Spülmittel
½-Kg. Beutel RM. 0.15, 1-Kg. Beutel RM. 0.28

Rostal reinigt und desinfiziert gleichzeitig, ist
saftreicher, ist nicht und macht hartes Wasser weich

Erhältlich: Liebig-Drogerie, E. S. Keller, Gartenstr. 47
Drogerie, Dr. Bösch, Böschstr. 10
Charlott-Drogerie, Ludwig Bausenbuck, Fr.-Seldte-Pl. 7
Drogenhandlung Rudolf Rothgärtner, Wasstrasse 27
Central-Drogerie, H. Salomon, Gartenstraße 97

Hersteller: Dr. Georg Rosenberger, Breslau 5, Anger 9/11

Gewichtswäsche

beste Ausführung, schonendste Behandlung
luftgetrocknet, per Pfund 17 Pfennig

Elektro-Wäscherei M. Franke
Steinstr. 41
Tel. 34987

Bevor Sie verreisen

schützen Sie sich
durch eine billige
Reise-Gepäck-Versicherung
innerhalb und außerhalb Europas

Unverbindliche Auskunft erteilt die
Gener.-Agentur A. Schles. Feuer-Versicherungs-Akt.-Ges. Breslau

K E I L E R Versicherungen aller Art
Breslau 13, Goethestraße 34 Fernr. 34235

Dient an die Blaue Beitragssatzte
für Hilfe und Aufbau!

BRASILIEN

Dr. Kurt Scheye
früh. Rechtsanw. u. Notar Breslau
São Paulo, Av. São João 324
Caixa Postal 3817
Einwand-Berat., Rufpassagen
Telefondienstleistungen
Zahlg. d. Kosten in Deutschl. mögl.

2 Zinshäuser in Italien

mit Genehmigung d. D. Gesamtstelle in
Reichsmark zu verkaufen. Erford.
140.000 Br. Natures d. Dr. Frankel,
Immobilien, Gartenstr. 1, Telefon 53270.

Manufaktur- u. Textil-Geschäft

glaubliche Existenz, zu ver-
kaufen, die Betriebsfläche 8000 m².
Näheres durch Dr. Frankel, Immobilien,
Gartenstr. 1, Telefon 53270.

Kannst du deine Erholung finden,

Postfach 12782 Genossenschaftsbank Jura Breslau

ohne vorher der jüdischen Kranken gedacht zu haben, die nicht mit dir in die freie Gottes-natur hinausziehen können?

Hilfsauschuss für jüdische Kranke

Nachrichten

DER VEREINE UND ORGANISATIONEN

Arbeitsnachweis jüdisch. Organisationen Schlesiens

Breslau, Schweidnitzer Stadtgraben 28

Wir suchen Stellungen für: Alteure laufmännische Angestellte (männl. und weibl.), Chauffeure, Gehengarbeitsarbeiter jeder Art, Schreiber, Buchhalter, Kürschner, einen Einrichter für Herren-Konfektion, Hausdamen, Sprachlernendienst.

Wir suchen: Einen erstaunlichen Mähdreher, perfekte Tefuraturer für die Provinz, weibliche Bürokräfte unter 30 Jahren, Pflegersonal, lauf. Lehrpersonal (männl. und weibl.), Hausangestellte und Bedienungsstauffer und einen Maurer für 2-3 Monate für das jüdische Auswanderer-Dechagut Groß-Bresen.

weis wird in unserer Geschäftsstelle auf Verlangen ausgestellt, ein Lichtbild (Postformat) ist mitzubringen.

Verband jüdischer Frauen. Palästina-Arbeit (Wizo)

Die Wizo feiert am 29. Juni als letzte Veranstaltung vor den Sommerferien einen sehr gut besuchten Vortragsabend ab, an dem Frau Dr. Rose Luhm, die fürstlich aus. Palästina jurüdacht ist, über „Frauenarbeit in Erez Israel“ sprach. Die Rednerin sprach mit großer Bewunderung von den Leistungen der Wizo im Lande. Sie lobt besonders ihre fürtorende Tätigkeit hervor, die sie beim Beginn des Kriels beobachtete, damit es galt, innerhalb weniger Stunden 4000 Flüchtlinge unterzubringen. Auch von den Ausbildungsschulen der Wizo, dem Hostel in Tel Aviv und den Landwirtschaftsschulen in Nahalal und in Jumot, erwähnte sie mit viel Anerkennung und lobte ihre Ausführungen mit einem Appell an die Frauen, die gegensteigen Wizo-Institutionen zu unterstützen.

Jüdische Schadgemeinschaft Breslau

Die Jüdische Schadgemeinschaft Breslau brachte am 30. Juni ein Turnier der Turnen zur Durchführung, das unter guter Beteiligung einige recht starke Partien zeigte. Das Turnier wurde in 5 Gruppen zu 4 Spielern je nach Schleiferhälftens ausgetragen,

SCHLUSS DER ANZEIGENANNAHME

f.d. nächste Nummer (14) Dienstag, den 21. Juli

REDAKTIONSSCHLUSS:

Donnerstag, den 16. Juli

wobei die beiden ersten jeder Gruppe mit Preisen belohnt wurden. Die Veranstaltung stand unter Leitung des Vorstandes. Rechtsanwalt Epstein, der auch die Preisverteilung vornahm. Der Mitg. alleiterstand der Vereinigung ist in der letzten Zeit beträchtlich angestiegen.

Hausbesitzer und Wohnungsinhaber!

Denkt an die Architekten!



Reichsbund jüdischer Frontsoldaten

Geschäftsstelle: Gartenstraße 34. Telefon 57208.
Turnhalle, Neue Gasse 16. Telefon 57594.
Tennishalle: Hardenbergstraße. Telefon 81024.
Sportplatz, Trennstraße 61.

1. Erfassung militärisch ausgebildeter Wehrpflichtiger älterer Geburtsjahrgänge. Grundstück: Wallstraße 17. Tel. 348-3. Nach der Erfassung im „Schrift“ (Zeitung) am 3. Juli 1946, S. 2. Nach dieser sind die erfassten Personen auch für die davon betroffenen jüdischen Heeres- und Beamten des früheren Heeres maßgebend. Aus der Sammlung des Herrn Polizeipräsidenten in der Tagespresse und den Zeitungen ist alles Nötige zu ersehen.

2. Kriegsspieler-Abteilung. Nach Erfassung mit dem „Schrift“ (Wallstraße 17) können Mitglieder der Kriegsspieler-Abteilung (Schwerpunkt: betatae Kriegereltern und -witwen) auf Grund eines Ausweises zur bevorstehenden Abfertigung an den Ämtern des Gemeinde-Büros zugelassen werden. Ein solcher Aus-

Geschäfts-Verlegung

von Schmiedebrücke 58 nach
Gartenstr. 85

Lichtbazar Wallfisch & Co.
bewährte Einkaufsstelle
für Lampen, Elektro- & Gasgeräte!

Arbeitslosigkeit ist die bitterste Not!
Arbeitgeber, denkt an Euro Pfiff!

Stellt Erwerblose ein!

Arbeitsnachweis
jüdischer Organisationen Schlesiens.

Für 1 Mark

1 Anzug od. Paislet
gebürtig u. gesäub.

Reparaturen
sauber und billig!

Rapid

Int. Deko
Hochfenster 94, ptr.
Tel. 33946

Abbl. u. Lieg. frei

Kleine Anzeigen,
Große Wirkung!

LUKUS PEDES

Das fuhrkräftigste u. nerven-
erfrischendste sauerstoffhaltige
Qualitäts-Buttfat!

Packung enthaltend
3 Fußbänder
nur 25 Pfennig

Zu habt. a. Drogisten

Geben Sie Ihre
Familien-
Anzeigen
in das
Jüdische
Gemeindeblatt

Fragen Sie Ihre Freundin; sie läßt sicher schon bei uns waschen!



Bielefelder Wäscherei

Augusta-
straße 9

Fernsprecher

86451

Kaufhaus am Dom

Inh. Leo Kaatz

Adalbertstraße 20

bringt jeder Hausfrau
zu denkbar billigsten Preisen

Haus- u. Küchenwaren
Geschenk-Artikel



Seiden- u. Woll-

S+stoffe

stets gut und
preiswert

Die große Auswahl bei

Hecht & David

Breslau - Ring 29

Goldene Krone

Lest das „Jüdische Gemeinde-Blatt“

DIE JÜDISCHE SPORT-BEWEGUNG

Schlesisches Maffabi-Bezirks-Sportfest

Am Sonntag, den 5. Juli traten sich die Maffabi-Leichtathleten aus Breslau, Beuthen, Hindenburg, Gleiwitz, Rathor, Petersburg und Groß-Strehlitz in Hindenburg-Jaborze, um ihre Beute zu ermitteln.

Die Leichtathleten, besonders die der Juventilchen, waren in Anfahrt und geringer Leistungsfähigkeit in Zahlreich recht erfreut. Die Spitzenläufer holte sich erstaunungsgemäß **Leopold Schlesinger** (Schles.) der 100 Meter in 11,2 und die 200 Meter in 24,2 sec. während im Diskuswerfen, Kugelstoßen und Speerwerfen **Bronislawowski** (Bar Kochba-Breslau) siegte. Die 400 Meter fielen an **Julius Kowalewski** (Creslau) und die 800 Meter an **Rebel** (Breslau). **Wojciech Górecki** (Beuthen) siegte sich im 3000-Meter-Lauf dem übrigen Feld überlegen. Am 100-Meter-Lauf der alten Herren siegte **Georg Körber** (Breslau) in der guten Zeit von 11,5, gefolgt von **Steinauer** (Breslau). Bei den Juvenilchen gewann **Groß** (Breslau) die 100 Meter und den Hochsprung, während **Leopold Schlesinger** mit 3,89 m weitesten sprang. **Leopold Schlesinger** (Rathor) lief die 800 Meter in 3,4. Bei den Jugendläufern lief **Emil Kowalewski** (Hindenburg) die 100 Meter in der hervorragenden Zeit von 10,2. Am 1000-Meter-Lauf überlegte sich **Wojciech Górecki** (Beuthen) das Duo-Gleiwitz. Bei den Männern, Januar im 200-Meter-Lauf **Sadowski** (Böhmen) und **Böhme** (Rathor) im töten Rennen an. **Reinhold Hinterburg** (Hindenburg) siegte mit 3,95 m im Weitprung.

Im Handball trat **Bar Kochba** (Breslau) gegen eine über-islamische Auswahlmannschaft an. Die Breslauer, die ein flottes, idyllisches Zusammenspiel zeigten, siegten mit 17:5 (8:2). Die Oberlehrer jaudeten nicht den richtigen Zusammenshang und somit den guten Sturm der Breslauer nicht aufzuhalten.

Abernd fand in **Mausberg** zum Abschluß des gelungenen Sportfestes ein Reichs-Hammarkabi statt, der alle Aktiven noch einmal vereinigte.

Bar Kochba Fussballer in Beuthen

Am 28. 6. veranstaltete der Reichsbund jüdischer Frontsoldaten Beuthen ein Fussballturnier, an dem außer den Bevölkerungsmannschaften des Maffabi Chorow (bei Königsbütte), **A. J. F. Rathor** und **Bar Kochba** Breslau teilnahmen. Die beiden schweren Gegner Beuthens, Breslau und Chorow traten sich bereits

in der Vorrunde und dieses Spiel war noch dazu in der Mittagsstunde angelegt. Die Bar Kochbaer, die von der Reise sichtlich ermüdet waren, verloren hier 0:3 (0:1), während Beuthen gegen den letzten Vorrundengegner **A. J. F. Rathor** verblieben stand 5:0 (3:0) Sieg. Das Endspiel gewann **A. J. F. Rathor** durch 11 Meter 1:0 (1:0). Bei Chorow, in der zweiten Hälfte, dauerte im Marathontag. In der zweiten Hälfte führte Bar Kochba gegen **A. J. F. Rathor** ein schönes Spiel vor und siegte glatt 4:0 (4:0), wobei **Striebel** drei Tore erzielte.

Amthof Rosenthal

Seit 1900
Uhren, Juwelen, Silberwaren

Neue Schweidnitzer Straße 5

Preis und Schwenk erringen Meisterschaften im Reichsbund jüdischer Frontsoldaten

Zu den Reichsmannschaften des **A. J. F. Rathor**thaus in der Leichtathletik am 5. 7. hatte der **A. J. F. Rathor**thaus eine Competition von 5 Teilnehmern nach Berlin ausgesetzt, die sich sehr aufhielt. Preislich, der durch eine Musselstrecke gehemmt war und daher auch nicht den Schampsompielturft, gewann trotz seiner Verleugnung das Speerwerfen mit der neuen **A. J. F. Rathor**thaus weit von 49,40 (früher 47,79) und wurde im Kugelstoßen mit 11,46 Meter mit nur einem Zentimeter Unterschied Zweiteter hinter **Leopold Schlesinger** (Silesia). Schlesinger wurde überaus verdienter Meister im Hochsprung mit 1,67 Meter vor **Marg. Boni** (1,62 Meter). Im 100-Meter-Lauf siegte **Wojciech Górecki**, der 11,8 sec. lief, im Vorlauf aus, während über 5000 Meter **Leopold Schlesinger** hinter **Wienkowski** und **Lasota** (beide Berlin) Dritter und **David Schödel** von über 20 Teilnehmern wurden.

Breslauer jüdische Tennisspieler in Berlin

Vom 26.–28. 6. veranstaltete die Jüdische Sportgemeinschaft (J. S. G.) 33 auf ihren Berliner Plätzen ein gut besetztes Turnier, an dem auch drei Spieler des Reichsbundes jüdischer Frontsoldaten Breslau erfolgreich teilnahmen. Die Organisation der Veranstaltung

Vor Ihrer Reise erbitten wir Ihren Besuch!

Sie finden alles was benötigt wird
außergewöhnlich preiswert!

BARASCH

Ungeziefer

Einziges jüdisches Unternehmen dieser Art in Breslau



Zwei
Erbegebrannte Plätzle
in bester Lage
Friedrichs-Loestet
zu verkaufen
Ost. 1.748, Blatt.

Gr. Leerzimmer
evtl. Küchenberge p.
18. **Viktoriastr. 68, I.**
zu vermieten

Ein kleines möbl. Zimmer
für kleine Familien für 60,- Mark
monatlich bei Fuchs, Gostenstrasse 52,
zu vermieten! Fersnerische Nr. 519/70.

Gut erhaltenen
Fuß-Apparat
(Lautsprech.) f. All-
oder Gleichtisch

Zimmer
zu kaufen gesucht!
Nah. Ang. in Preu.
u. L.R. 55 Exp. B.I.

Gebrauchte
Dauenedecke

geg sofortige Kasse
preiswert zu verkaufen!
Offert. auf. R. M. 27
u. a. d. Exp. d. Blattes

vernichtet sicher, billig, unauffällig
Institut f. Schädlingsbekämpf.

Erich Dallmann

Brandenburgerstr. 54, Tel. 39129

Gesucht

2-Zimmer-Wohnung

bei 2. Etage m. Bad.

Offert. um. M. D. 50

od. Telefon 256 270

Gut möbliert.

Zimmer

(auch einzeln) m. el.

Licht & Kocherle-

geräte, Kühlschrank,

großer Schrank, Küh-

lager, Kaffeemaschine,

großer Tisch, Schrank,

großer Schrank, Küh-

war infolfern mangelhaft, als die Spiele sich auf einer zu kurze Zeit zusammendrängten und die auswärtsigen Teilnehmer durch mehrere Vorstöße ermüdet auf die erst später teilnehmenden fröhlichen Berliner traten. Am Einzel erlangte A. Schäfer unter 76 Teilnehmern nach begeisterten Siegen einen überwundenden dritten Platz und verlor sich den dritten Kampf gegen den Gewinner J. S. Schäfer (3. S. 26, 6:6, 1:0) in einer Erstprüfung. Bodländer unterlag im Kampf unter den letzten Plätzen Bechert (S. C. Grunwald) während Stein gegen Peter (Grunwald) verlor. Im Doppel unterlagen Bodländer & Schäfer gegen Bechert & Pappenberg bei (Grunwald) 4:6, 4:6, während Stein mit seinem Partner Kallmeyer (Hamburg) Dritter wurde, da sie gegen Jausch & Schäfer (3. S. 26, 6:4, 2:6 unterlagen.

B. ARONOWICZ Herrenmeden

Eugenio Stofflager
Nikolaistr. 52, II - Tel. 55498

Sportgruppe Breslau

des Reichsbundes jüdischer Frontsoldaten

Am 27. 6. brachte die Sportgruppe des R. J. F. im Vereins- haus, Kärtnerstraße vor gutem Besuch einen Sportabend zur Durchführung. Nach der Gesamtkennzeichnung, die Prof. Dr. Biberstein vornahm, und nach Anträgen und Niederschriftsberichten des technischen Leiters der Sportgruppe, Rothacher, des 1. Vorsitzenden Dr. Fried sowie des Vorsitzenden des Landesverbandes Niedersachsen des R. J. F. Ellefsen, wurde die Hallenbadturniere der Sportgruppe nochmals im Film gezeigt. Im weiteren Verlauf achtet besonders ein sehr gefüllt zusammengestelltes Schiedsgericht besonders auf eingetragene und willkommene Prämien unter Leitung von Gerhard Jutz.

Am 28. 6. brachte die Leichtathletikabteilung des Reichsbundes jüdischer Frontsoldaten einen internen Kreiswettkampf zur Durchführung. Der in guter Form hoffmäßige Dr. Dr. Schäfer stellte hierbei die Schätzleistung des R. J. F. Sportbundes um über 70 Pts. auf 3083,66 Punkte vorhersehbar. Preis gewann ferner das Speerwerfen mit 45,46 Meter und das Kugelstoßen mit 10,83 Meter. Leber 100 Meter siegte Olschewski in 11,8 Sek. vor Braumthal 11,9 Sek., während im Diskuswurf übertraffendensweise Oppenheimer, der in dieser Leistung überhaupt erstmalig antrat, mit 29,06 Metern triumphierte. Bei den Frauen siegte Dr. Lippmann im Kugelstoßen mit 8,52 Meter vor Dr. Löblich (8,37 Pts.) und im Hochsprung ebenfalls vor Tel. Löblich mit 1,20 durch Stechen. Der 15jährige Lagueur wurde bei den Jugendlichen dreifacher Sieger. Er gewann die 100 Meter in 12,4 Sek. den Weitsprung mit 5,36 Meter und das Raufturnen in 11,10 Sek. vor Blumenthal mit 10,46 Meter. An eindrücklichem Weise zeigte sich bei dieser Veranstaltung die Breitensicht der Abteilung, da bei einem großen Teil der Konkurrenzen die Leistungen der nachstplatzierten Teilnehmer den Sieger nur knapp nachstießen.

Am 5. 7. brachte der R. J. F. auf seinem Platz ein Kinder- sportfest zur Durchführung. Zu den leichtathletischen Kampf am Vormittag hatten 110 Knaben und Mädchen über 400 Mel- dungen abgegeben und die erzielten Leistungen waren teilweise sehr gut. Die Wettkämpfe wurden in drei Altersklassen durchgeführt und bestanden für den Jahrgang 22/23 aus einem Fünf- faszii (100 Meter, Hoch-, Weitsprung, Kugelstoßen, Schlagballwettkampf), für den Jahrgang 24/25 aus einem Vierkampf und für die jüngeren Jahrgänge aus einem Dreikampf. Im Fünf faszii der Knaben erreichte der Sieger Chrlisch (110 P.) im Hochsprung 1,30 Meter, ebenso wie die Zweite (104 P.), im Weitsprung 4,35 Meter und im Kugelstoßen 5,5 Meter. Bei den Mädchen fielen die Siegerin (100 P.) und die Zweite (98 P.) im Hochsprung 1,00 und 0,93 Meter aus. Am Abend der Knaben erzielte der Erstplatzierte T. Janaslawski 93 Punkte vor Kornowski (73 P.), während bei den Mädchen Böhl (82 P.) vor Chrlisch (90 P.) siegte, wobei die letztere 3,93 Meter weit sprang und beide Mädchen die 75 Meter in 12 Sek. ließen. In der jüngsten Gruppe gab es bei den Knaben erzielte Ranglisten um die Plätze, so daß hier Mandorff und Schäffer mit je 59 Punkten in den ersten und Dienststetig und Hirsch mit je 58 Punkten in den zweiten Platz teilen muhten. Bei

den Mädchen dieser Gruppe siegte die 10jährige Rosendorf mit 47 Punkten. Der Nachmittag sah als Kinder-Spielnachmittag die Kinder der sportlichen und lustigen Spiele.

Jüdischer Schwimmverein Breslau e. V.

Geschäftsstelle: S. Blumenthal, Breslau 6, Friedrich-Wilhelm- Straße 89, - Schwimmabend: Jeden Donnerstag 20 bis 21 Uhr in beiden Hallen des Hallen Schwimmabades.

1. Anfangs technischer Schwimmseiten ist eine Übung der vorgeschrittenen Oberlandes in der Nähe des schwimmenden Bootshauses „Fürstenbrücke“ nicht möglich. - Da zu dem geplanten Projekt die Gemeinschaft des Herrn Polizeipräsidenten verlangt worden ist, und das Gelände für den öffentlichen Verkehr, also jedem freigegeben ist, bleibt es jedem überlassen, das Gelände in eignem Eigentum zu benutzen. - Niedliche Schwimmverein ist nicht. Pädagog. der vorgeschrittenen Oberlandes. Es wird erwartet, daß jeder bei Benutzung des Geländes strenge Jurisdiktions- und insbesondere aber auch für pointierte Sauberkeit (Entfernen von Abfällen, Papierreste usw.) sorgt.

2. Der Betrieb der Kallenbachischen Schwimmanstalt ist bisher nicht in Aktion gebracht. Der Besitz dieses Objekts muß sich aber in engen Grenzen halten und jeder jüdische Besitzer hat sich gründliche Jurisdiktions auferlegen, um zu verhindern, daß durch auflässiges Verhalten doch noch ein Beleid-Verbot erlassen wird. Den Anfeindungen der Aufsichtsrichtung ist in allen Fällen sofort und ohne Aufsehen Folge zu leisten.

3. Für die Neuerteilung des Schwimmbetriebes im Hallen- schwimmabend ergeben sich folgende. Diese sind genauso zu be- achten, da sonst die Gesetze bestehen, daß durch disziplinärer Ver- halten Einzelner die Hallenbaddirektion zu schärfsten Maßnahmen veranlaßt wird. - Am schwärzesten Brett wird von jetzt ab das für die Aufsicht am Schwimmabend verantwortliche Vorstandsmittel wieder befammt gegeben. Seine Anweisungen sind unbedingt zu befolgen.

Tankstelle Klosterstr. 80 Fritz Huldschinsky

Fernsprecher 05541
OLEX - LEUNA, alle Markenöle, Fette etc. - Lieferungen auch frei Haus

Kreuz Nachrichten

Berlin. Zur möglichst vollständigen Erfassung der jüdischen Einwanderung und Auswanderung hat der Preußische Landesverband jüdischer Gemeinden die Einrichtung einer Meldestelle für Binnen- und Auswanderung beschlossen, der von den angeschlossenen Gemeinden alle Beweise von Gemeindemitgliedern (auch Kindern und Minderjährigen) regelmäßig gemeldet werden sollen.

Prag. In Prag wurde der Endkampf um die tschechoslowakische Wasserballmeisterschaft ausgetragen, in dem sich zwei jüdische Vereine der bisherigen Meister Haggibor (Prag) und Par Hobb (Pragburg) gegenüberstanden. Sieger blieb Haggibor mit 4:2.

London. Die Großfeste der Weltorganisation der Jüdischen Jugend hat für die Zeit vom 1.-6. August den Zentralfest der Organisation und den Rabbinischen Rat zu einer „Knesset Meshina“, einem Vorberichtungskongreß für die im nächsten Jahr in Jerusalem zusammenentrenden Knesset Gedauo (Weltkongreß der Agudo), nach Marokko einberufen.

Genf. Das von der Genfer Internationalen Konferenz ausgearbeitete Abkommen über vorläufige Regelung des Rechts- haftes der aus Deutschland ausgewanderten bisher in fünf Staaten und einem von England, Frankreich, Deutschland, Polen und der Schweiz untergeordnet worden. Damit tritt das Abkommen in diesen Staaten binnen dreifach Tagen in Kraft. In weiteren dem Abkommen beitretenen Staaten werden die Bestimmungen dreifach Tage nach Unterlegung der Unterföhrheit beim Weltbundsekretariat wirksam. Das Abkommen bewirkt die Ausstattung der aus Deutschland ausgewanderten, so weit sie nicht die deutsche Reichsangehörige sind, mit Identitätspapieren und gewährt ihnen gewisse Rechtsicherungen in dem Lande, in welchem sie sich befinden.

Gasthäuser, in denen man sich wohlfühlt!

Hotel Adler - Breslau

Gartenstraße 99
(direkt am Hauptbahnhof)
Großes Speise-Restaurant
Säle für Freunde

Bürger-Bräu-Stübel

Kleine
Groschengasse 10-11

Café Fafrig

Club- u. Gesellschaftszimmer
mit Flügel.

Die ruhige schöne
Terrasse

Mittag- u. Abendlich von 70 Pfg. an.
Telefon 55170.

Restaurant Glogowski

Schweidnitzer Stadtgraben 9, I.
Die beliebteste Gaststätte
Unter Aufsicht des Rabbinats
Telefon 20267

Haase-Quelle

Kaiser Wilhelm-Str. 15

Neuberger

Wein- u.
Bier-Stuben RING 50

Jüdische Persönlichkeiten in und aus Breslau

(Nachträge = N., Ergänzungen = E. und Verichtigungen = B. zu Teil I.*)

Von Rabbiner Dr. Heppner, Gemeinde-Archivar

Adler, Cäcilie, geb. 2. 8. war die Tochter von Albert Bauer. Dieser ist in Berlin geb. und heiratete am 16. 10. 1825 in Alter von 25 Jahren in Kratau die dädelst geborene, 19 Jahre alte Tochter von Adler, die Tochter von Jak. Adler. Der Vater von Adler, Jak. Adler war der Gutsbesitzer W. H. Bauer. Cäcilie Adler war mit dem Bruder ihrer Mutter aus Breslau verheiratet und lebte jenseits ihres Heimatlandes.

Aisch, Jakob, geb. 17. 1. 1832 geboren, und seine Eltern waren: Joseph, gest. in Schweidnitz und Beate, gest. in Breslau. Auch von Siegmund Aisch befindet sich ein Bild im Gem.-Archiv. (E.)

Auer b. d. Leopold, mit seinem jüdischen Namen Gabriel Aebel, war der Sohn des Agenten Salomon Auerl und seiner Gattin Julie (Sable). — Salomon A. seit 1807 in Breslau und seit 1820 Mitglied der höchsten P. ist in Polen 14. 3. 1788 geboren, heiratete in Breslau am 1. 5. 1820 die 24jährige, ebenfalls in Polen geb. Julie Danthiger, die T. des in Hamburg lebenden Gelehrten Wolf Levy. — Der Vater von Salomon war der in Polen wohnhafte Gem.-Schammes Marcus Josef Auerbad. — Salomon A. war 1864 Vorst. der Lemberger Schul in Bresl. und schenkte derselben 2. u. an seine seit. Frau eine Thorarolle, deren Einweihung am 11. Janus 1864 stattfand. — Zur Hochzeitszeit des Paares Julie und Salomon A. u. zur Überleitung von Polen nach Bresl. widmete ein Menachem Auerbad ihnen ein jüd.-deutsch gedrucktes Gedicht, das sich im Bells und Greif'schen Archiv befindet. (E.)

Baer, Prof. Dr. Jakob, der Sohn der Wohlth. in Mostowitsch, hiess mit seinem Vater Aliba und war mit Amalie Landau aus Kempen (Pol.) verheiratet. Der Sohn derselben, Sam-Nat. Dr. Bach, verh. seit 1896 mit Clara Wehau, ist Gemeinde-Archivar. (E.)

Badi, Dr., geb. 17. 1. 1844, war der Sohn des Lehrers Abrah. Isaac B. und von seinen Kindern leben Herm. B. und Frau Lotte Prager jetzt in Palatschin. (E.)

Bauer, Erich, ein Sohn von Moritz B. u. Selma Kaiser u. ein Enkel des aus Pleißen (Pol.) stammenden und um die Pest „Pinhaschul“ verdienten Victor B. (vom Beruf Färber), wurde hier am 9. 8. 1891 geboren, war seit 28. 1. 1923 mit Trude Behm verh. und starb am 12. 6. 1934. Er war ein lauterer Charakter, ein guter, u. hilfsbereiter Mensch, der sich im Bresl. Gemeindeleben regt. verh. bestattet. Er war Mitglied der Pleißenverein, des Gem.-Vorstandes und Vorsteher des allgemeinen Vereins, u. führte eine Synagog.-Gemeinde. (E.)

Berlinger, Abraham, geb. 22. 2. 1872 als Sohn des Dr. Rab. in Braunsdorf, zusammensetzung einer angesehenen Rabbiner-Familie, deren glänzender Vertreter der in Hollenbach 1662 verstorbenen Sabbatai b. Meir (Sabbat) genannt ist. B. behielt das Platofische Lehrer-Sem. in Köln, stud. an den Universitäten Bonn und Königsberg. Germanist und war seit Ende 1893 Lehrer in Königsberg, und dann 23 Jahre (bis 1. 4. 1923) alad. Relig.-Lehrer, wofür er am 14. 11. 1931 gestorben ist. Er bef. sich ein reiches talum. Wissen, war ein vornehmen Charakter u. hatte ein reiches T. von Marc. Pinzowier. (E.)

Berger, Oscar, Prof. Neurologie, geb. in Münsterberg 11. 11. 1844, gest. 7. 8. 1855 in Salzburg und bestattet in Breslau (Sohleit). Er behielt das Gymnasium in Olm. stud. in Berlin, Breslau u. Wien promov. 1867, ließ sich 1870 in Breslau nieder, habilitierte sich 1873 und wurde 1875 Prof. an der Med. Schule Breslau. Seit 1875 leit. der Stadt. Neurologie. Er machte eine ausholende Studie an dem Geiste des Neurologie und war ein kluger und sehr gefährlicher Mitarbeiter an verschiedenen Fachversammlungen. Seine Gattin ist Anna, geb. Hormis. (M.)

Biberfeld, Dr. Heinrich, geb. in Breslau 8. 1. 1862, als Sohn des Rabb. Abrah. B. (geb. in Borek (Pol.) und seiner Ehefrau, einer Magd aus Kempen (Pol.)), behielt die Berliner Universität u. das Hildesheimer Rabbiner-Seminar, ging Ott. 1886 als Lehrer an die ihr. Religionsseminar der Gem. Frankfurt a. M., promov. 1887 mit der Arbeit „Der Übergang des leit. Dienstgehaltes auf die Priester“, war seit dem 1. 1. 88 Rabb. in Samter (Pol.) und Schulinspektor der jüd. Schul und starb am 12. 4. 89 in Frankfurt a. M. Sein Vater war später Rabb. am Beth-hamidrash in Berlin, und sein Bruder ist der Berliner Arzt und Rabb. Dr. Eduard Biberfeld. (M.)

Biberfeld, Dr. Nathan und Sophie, die Vornamen seiner Eltern waren: Nathan und Sophie. (E.)

Bielofrowitz Alfred, geb. 24. 8. 1870 in Olsz. verh. mit Hedwig Goldschmidt, war ein Sohn von Emanuel B. u. Cäcilie Laquer und starb wohl am 18. 4. 1936. — Er war über ein Jahrzehnt im Vorstand der jüdischen Krankenversorgungs-Anstalt, zuletzt Stellvertretender Vorsteher derselben und hat mit größter Gewissenhaftigkeit sein Amt verfehlt; er war erfüllt von reinstem Idealismus und war allezeit bestrebt, seinen Mitmenschen zu

helfen. Seine beiden Töchter Edith und Gertrud, Zwillinge, sind verheiratet, die eine mit Georg Weigert und die andere mit Arthur Joachim. (M.)

Biron, Raphael, Mol. Abraham, geb. 30. 9. 1773, erhielt am 29. 7. 1807 aus Breslauer Bürgerecht, war von 31. 12. 1795 bis zu seinem am 20. 10. 1836 erfolgten Tod Mitglied der Breslauer Bürgerschaft und wurde am 20. 12. 1836 zum Rabbiner (Reich) Inhaber der Stadtkanzlei. Er war Maler und hat sich um den Innenschatz der 1829 eingeweihten „Storch-Synagoge“ sehr verdient gemacht. Eine sehr schöne Zeichnung von ihm befindet auch unter Gem.-Archiv. — Biron ruht auf dem Friedhof Claßenstraße und sein Grabstein hat die Nr. 1366. (M.)

Bloch, Lipmann (Eliel), Philanthrop, Großraumist; geb. 2. 5. 1819 in Tarnowitz und gest. 27. 6. 1934 in Johannstadt. Er war zuerst im väterlichen Geschäft tätig, eröffnete 1877 in Breslau eine Großhandlung mit Eisen und entwidmete sein Unternehmen zu einer hohen Höhe. Er war ein lauterer Charakter und befehlender Mensch, ja, er war ein Mensch und Judentum im besten Sinne des Wortes. Wo es nottat, da gab und da half er gern, und es ist seiner der Hilfe brauchte, leer von ihm gegangen. Mehr als 250 Vereinigungen und Institute hat er seinen Beitrag genährt und ganz besonders dem höchsten jüd.-theolog. Seminar und der Schule. Er war ein großer Zionstreund und hat schon 1908 mit seiner Gattin (Marie, geb. Roth) Palatschin besucht. Als Anerkennung verlieh ihm das Rabbiner-Seminar den Namen „Marek“. Er ist der Verteidiger der jüdischen Interessen, ein außergewöhnlich feiner und hochst. Mensch am 30. 4. 1928 zum Gem. Rathstein. Sein Sohn war sein verehrter Lehrer auf dem Gebiete der Stadtkanzlei, Prof. Dr. Philipp Bloch (geb. in Torgau O.S. und gest. in Berlin), Rabbiner an der Posener Brüdergemeinde, einer der besten Kenner und Bearbeiter der Gesch. der Juden in Polen. (M.)

Braun, Prof. Dr. — Sein Vater war der 1814 geb. Ramitzcher Rab. Alf. Salomon Br., der von 1853 bis zu seinem Tode (1903) Rabb. in Schmiedemühl gewesen ist, und seine Tochter ist die Sud.-Rab. Gertrud Br., die in Breslau eine Privatschule hatte und jetzt in Palatschin lebt. (E.)

Breinendorf, Dr. — Sein Vater war der Pierobd. Rassel u. sein Bruder der Schmiedemeister August R. in Breslau. (E.)

Breslau, Arich Löb. — Ein Bild von ihm befindet sich auf Tafel I. „Berühmte Männer in Israel“ von Israel Weil. (E.)

Broese. — Sein Schrift *תְּרֵבָה בְּרֵבָה* ist in Schule Wolf Friedländer in Königsberg gewidmet. (E.)

Brotz, Prof. Julius, geb. in Breslau 6. 10. 1840 als Sohn des Johannes Dr. Jonas Br., stud. hier, in Berlin, Bonn und Paris. Medizin und Zahlmunde, bestand 1858 die Staatsprüfung als Johannes Br., wurde 1866 Dr. med. und erhielt 1870 die Approbation als Arzt. 1859 trat er in die Praxis 1. Baters ein, 1871 habilitierte er sich mit der Arbeit „Beiträge zur Pathologie und Histologie der Zahnpulpa“ und wurde 1891 Professor. Er veröffentlichte viele wissenschaftl. Arbeiten auf dem Gebiete der Zahnhilfunde und starb hier am 20. 4. 1902 (Wininger). (N.)

Burgfeld, Louis, wurde in Rosenberg O.S. als Sohn eines Lehrers geboren. Kam in jungen Jahren in Breslau und gründete hier um 1850 eine Zahnbürofabrik. Er war, bevor er Vorst. Mitglied der Gem. wurde, Repräsentant Bürgers und gehörte auch zum Vorst. der Industrie- und der jüd. Waisenanstalt. (Allgem. Zeit. d. Judent. 1912, 28.) (E.)

* Diese erläutern zuerst im Breslauer jüd. Gem.-Blatt 1929, Nr. 10 u. 11 (folge 1. 8. — 11 u. 12 und 1931 als erweiterter Sonderdruck (1931 Personalführer mit 42 Abbildungen) im Kommissionsverlag von Dr. Schäfky-Breslau.

Die Selbsthilfsgruppe „jüdische Körperbehinderte in Deutschland“ (SOGKE) plant, unter der Förderung der Reichsvertretung der Juden in Deutschland, Abt. Zentralwohlfahrtshilfe, die Schaffung eines Heimes, das eine möglichst produktive Wohngemeinschaft von Körperbehinderten darstellen soll. Um einen Überblick darüber zu gewinnen, welche Körperbehinderte, gleich welchen Alters und Geschlechts, in den jüdischen Heimen oder den jüdischen Altenheimen in den Selbsthilfsgruppen „jüdische Körperbehinderte“ in Deutschland, Berlin NW 8, S. 10, Wittenbergstr. 10, folgende Fragen für alle Personen zu beantworten: 1. Wer hat den Wunsch zur Aufnahme in ein zu schaffendes Heim? 2. Welche Mittel stehen monatlich zur Verfügung? 3. Welcher Art ist die Körperbehinderung? (Möglichst genaue Beschreibung, insbesondere der Entstehung.) 4. Wann geboren?

Aufklärung und Romantik in ihrem Verhältnis zum Judentum Moses Mendelssohn und Leopold Zunz zum Gedenken

John and Sophie Baum

Wenn wir Mendelssohn und Jun' anlässlich ihrer 150. und 50. Todestages annehmen, so möchte dies nicht nur ein Alt-Denkbarkeit und deren Pietät sein. Sontern in der tiefen Erbütterung unseres Lebens fragen wir, welche Richtung gebende Kraft den jenen Denfern für die Gestaltung unseres Lebens aussaß. Wenn daher alsdann Mendelssohn und Jun' nebenansteht, können Mendelssohn, der so tief in die Emanzipation der Juden eingewirkt hat, und Jun', dessen Werken auch heute den meisten unbekannt geblieben ist? Die Beantwortung dieser Frage ist unsere Aufgabe.

So gewiß große bedeutende Persönlichkeiten von ihrer Zeit bedient und getragen haben, können Mendelssohn und Zuns nur aus ihrer Zeit, der Aufklärung und der Romantik verstanden werden. Was ist Aufklärung? Nicht ein willkürloses, überlichtliches Absonieren des gefundenen Menschenverständes, sondern eine geistige Epoche von der Mitte des 17. bis ans Ende des 18. Jahrhunderts, in der das moderne Europa erkannt wurde: die Erinnerung des Staates von der Kirche, die Begründung der Souveränität des Staates, der Staat, die Begründung der Gewalt, die Begründung der Einheit, die Begründung der Freiheit, die Begründung der Einheit, die Begründung der sozialen und städtischen Gliederung in der freien Wirtschaft, die Begründung der modernen Naturwissenschaften, die Autonomie, die fiktiven Erfahrungen, die Reform des Schulwesens mit dem Ziel der sich selbst vernünftig bestimmenden Persönlichkeit, die Durchsetzung der Souveränität des Staates im Staat selbst rezipierenden Volkes.

Die revolutionäre Veränderung des europäischen Lebens trieb das Problem her vor, was mit den Juden in diesem neuen Staat geschehen solle. Mendelssohn nahm zu diesem Problem vom Boden des neuen europäischen Geisteslebens Stellung. Indem er die Ideen der Auflösung ablehnt, ist für ihn das Judentum nicht ein Staat in Staat, sondern eine Religionsgemeinschaft, die auf Grund des göttlichen Gesetzes die jüdischen Individuen zur Erfüllung ihrer kürzestlichen und religiösen Aufgaben zur Erstellung ihrer

verlor das jüdische Gesetz seine Kraft. Die jüdische Gemeinschaft löste sich auf.

„So wie die Ausflutung, bedeutet die Romantik nicht etwas Zufälliges, nicht Phantastisch und nicht reaktionäre Gefüllung, sondern die unvergängliche Erscheinung von den gesellschaftlichen Werten des Menschen in Familie, Stamm und Volk. Herder ist es, der die Erscheinung erstmals auf das Judentum anwendet und die Bibel als Prophethet des jüdischen Volkes begreift. Die Bibel ist nach Herder das heilige Buch der Menschheit gerade als Prophethet der Geschichte des jüdischen Volkes, weil hier in der Individuumheit eines Volkes, seiner Überzeugung, Sitten, Gebräuche und Lebensformen die tiefsten menschlichen Geistige und Lebenerzeugungen von Gott, Welt und Menschheit zum Ausdruck gelanzt seien. Mit dieser Erkenntnis hat Herder sowohl den Dogmatismus wie die Ausflutung überwunden. Er hat die Geschichte des judentum, wie er sie in der Bibel sah, er, wie Herder sah, auf, so die nachhaltige, die nationale, spirituelle und insbesondere die mittelalterliche religiöse Pforte des Judentums als Ausdruck des von gleichen religiösen Präßen erfüllten nationalen Datums erachtete. Damit hat dann die religiöse nationale Gemeinschaft des jüdischen Volkes zur Grundlage auch des neuzeitlichen sozialen Lebens zu erheben geachtet. Ohne den Judentum eine politische Sondererleidnis geben zu wollen, sie aus dem europäischen Kulturerbe herauszuholen, folten sie in aller Unmittelbarkeit der Teilnahme am europäischen Kulturerbe die Kontinuität der jüdischen religiösen-nationalen Gemeinschaft als Grundlage ihres persönlichen Lebens bewahren.“

Dieser Sinn der Begründung der Wissenschaft des Judentums als der Erneuerung des national-religiösen Gemeinschaftslebens, aber auch auf den Kreis der jüdischen Wissenschaftler eingrenzt. Er verlor den die Möglichkeiten waren, die die nichtjüdische Umwelt der Entfaltung der Persönlichkeiten gaben, umso weniger wie man bereit, sich einer jüdisch-kulturellen Gemeinschaft verpflichtet zu fühlen. Die tiefen und sinnerfüllten Erfahrungen des Judentum in Ost und West haben uns erst erkennt lassen, daß wir aus einer menschlichen Natur nur bewahrt können, wenn wir in der jüdischen Gemeinschaft die Heimat unserer Seele wieder erhalten.

Hat Mendelssohn uns für immer aus der Welt des Gheto bereit und uns in das europäische Kulturreich hineingeführt, so fordert nun Zunz, daß wir mitten in der europäischen Kultur unseres seelisch-geistigen Zusammenhangs mit der jüdischen Gemeinschaft uns bewußt bleibten. Darum denken wir an Mendelssohn und Zunz als der Männer, die unserem Leben Richtung gaben.

Bücher und Zeitschriften

Emil Bernhard Cohn: Die jüdische Geschichte. Ein Gang durch Jahrtausende

1936, Verlag Erwin Löwe, Berlin. 100 S. Preis 1.20 Mark.

Eine jüdische Geschichte aus nur 100 Seiten ist unglaublich! Ein vermischter Verlust, so ist es höchstens mancher schnell verloren zu urteilen. Der Verfasser selbst ist sich der ungenauen Berichtigungswünsche bewusst, die ein solches Unterfangen in sich sieht. Und doch können wir ihm danken, daß er es gewagt hat.

Viele Juden vertragen heute, erstmals Fühlung mit ihrer Geschichte zu nehmen, es ist bezeichnend, wenn sie den unangenehmen Werken, die sie bis jetzt glaubten wider, Zeit nach Zeit entgegenstehen. Sie sind sich darüber bewußt, daß es sich um eine Art von Selbstkritik handelt, und auch darüber, daß sie sich selbst und jüdische Geschichte nicht mit dem gebotenen geringen Umfang möglichst nur allgemeinen Geschichts- und Kulturbüchern ausweisen, ohne die die jüdische Geschichte einfach unverstehbar bleibt.

zugeben, welche die jüdische Geschichte einmali unverdeckt und unverhüllt darstellen. Im Einzelnen wird man natürlich hier und da nicht mit jeder Formulierung einverstanden sein und auch Verttner anzumahnen bedarf. Trotzdem aber fand dies Buchlein all den Zuständen, denen Bünden und Schulen für die grundlegende erste Arbeit nur empfohlen werden. Bei einer zukünftigen Neuauflage wäre es angebracht, in wenigen Zeilen auf die wichtigsten Bücher zur jüdischen Geschichte hinzuweisen. W. C.

Elara Michelsohn: Jüdisches Kind aus dem Osten

Philia Verlag, Berlin.

zeitiger Erkenntnis sich ganz dem Lernen hingibt und vom Göttlichen erfüllt ist. Er steht, die Thorarolle im Arm, in der brennenden Schule.

Beide Erzählungen zeigen reifste Kunst und geben einen wertvollen Beitrag zur Psychologie des jüdischen Kindes aus dem Osten.

Alexander Lernet-Holenia: *Die Auferstehung des Maltravers. Roman.*

Heribert Beichner Verlag Wien—Leipzig—Zürich 1936

Der Hof dieses Romas, Graf Maßmanns, fortsetze, aus einem Adelsgeschlecht, ist stütze, herabgestiegen, und spielt jetzt mit Zuchthaus bestraft werden. Raddum er die Strafe, der Tod hat, findet er auf dem Schloß seines Bruders den Verstummen. Dort erkennt er schwer und stirbt, wenigstens glauben es seine Anhänger. In der Schloßkapelle, wo er aufgebahrt worden, erwacht er vom Schleichtod. Sein Bruder fällt auf das Grabende, das Denkmal seines Geschlechtes trägt: „Siehe wieder auf, Fortsetze!“ Der Graf erhebt sich, entflieht und beginnt ein neues Abenteuerleben, das ihn nach Prag und Paris, nach Rom und Benedict führt. Schließlich führt er ein Leben, voll von Schurkentrieben, durch einen Opfer tödten er nun Schute eines Komplikos auf sich nimmt.

Man wird häufig fragen müssen: wie ist eigentlich sein Fortleben nach seinem Scheitern eine „Auersehung“ im littlichen Sinne, wie sie doch der Verfasser meint? Die „Streiche, die er seitdem unternimmt, sind littisch nicht milder zu bewerten, als die seines Vorfahrs. Für ein gelindes Empfinden ist die Figur des Helden höchst unkompatibel.“ Trotzdem ist das glänzend und geistreich geschriebene von wichtigen Einmalen und Paradigmen überwölbt. Eine fehlende Kritik, die den Leser vom Anfang bis zum Ende im Bann hält.

**Hausbesitzer, Hausverwalter,
Auftraggeber fürs Kleid und Heim!**

Dankt an das Handwerk und Gewerbe

Breslauer Jüdisches Gemeindeblatt

Die Mitglieder des Zentralverbandes jüd. Handwerker Deutschlands e. V. Ortsgruppe Breslau, sind durch das nebenstehende Zeichen kenntlich.

Ausstatt.-Maß-Hemden

such für Frau, Fertige Herrenwäsche, Schlafanz., Nachthemd., Krawatt etc. Repar. gut u. billig. Hemdenklinik
Friedländer Teufers, Junkernstraße 8, Telefon 65966.

Automobile

Lobest. 78/88, Tel. 81224
Neue Automobile
Zwei- und allgemeine
Gebrauchtwagen
Wagen reell und billig.



Automobile

Julius Mannheim
Breslau-Carlowitz, Telefon Nr. 46719
Wagenstandort:
Höfchenstr. 73-75, Hof, Telefon 34446

Bedachungsgeschäft

M. Apfel, Bedachungsgeschäft, Bausklempneri, Installation für Gas u. Wasser, Breslau-Carlowitz, Höfchenstraße 14, Telefon 23224.

Bedachungsgeschäft

J. Kempinski, Telegraphen-, Telefon- u. Registrierkabinen, Bausklempneri, Bedachungsgeschäft, Telefon 683 21.

Berufskleidung

gut und preiswert bei
Adolf Salinowitz,
Ritterstraße 21
Telefon 509 05.

Bettfleder-Reinigung

E. Hinde, Neudorfstr. 8, U. Auguststr. 69, Tel. 323 73. Verku. Reinigung von Bettwäsche, Matratzen, Bettdecken u. Zastellung fr. Haus, Fachm. Berat. Neuanfertig. v. Daunendecken.

Bürobedarf

A. Wollmann, Breslau 1, Nikolaistraße 14, Fertn. Sammel-Nr. 57154.

Drogen

Bruno Matthias, Drogen- und Photohaus am Sonnenplatz, Gartenstraße 10.

Drucksachen

Druckerei **SCHATZKY**

Gartenstraße 19

Fernsprecher Nr. 244 68/69

Buchdruck - Stelindruck - Offsetdruck

Alle Geschäfts-Drucksachen

Plakate - Etiketten - Packungen.

Kalender.

Eisenwaren

H. BRAUER & SOHN
Teichstraße 26, Fernspr. 53931
Alles für Haus und Wirtschaft
Große Auswahl - Billige Preise

Eisenwaren

Werkenz. Eisenwaren, Möbelbeschläge, Reformküch.-Erläuterungen, gegenüberliegende Richard Standfuß, Inh. Leo Böhm, Küpferschmiedestraße 39, Gegr. 1945, Telefon 20654.

Eisenwaren, Werkzeuge

Eisenhandlung B.R.A.N.D.T.
Friedrich-Wilhelm-Str. 89 / Tel. 29036
Empfehl. Zeiss - Kon Sicherheits-
schlüsselkombinationen, Reparaturen
Liegestütze / Friedhofsbänke.



Elektr. Anlagen

B. B. T. S. Beyer C. M. H.
Höfchenstr. 35, 3. Stock
Fernsprecher 5344
Konstanzierungen
auch für Steigen und Ver-
bindungsleitungen



Elektrische Anlagen

Reparaturen, Maschinen
und Apparate
Fritz Eichwald
Nikolaistraße 7
Fernsprecher 68473

Elektr. Licht- und Kraft-Anlagen

Lampen-Prinz, Elektrometer
Benzstraße 47/48,
Fernsprecher 59931.
Kostenanschläge unverbindlich

Foto

ALEXANDER, Höfchenstraße 7
Bekannt für Qualitätsarbeit
Sämtlicher Fotobedarf

Hausinstallationen

Prüfung
Erhaltung
Beschaffung
Gas, Wasser, elektr. Anlagen, Auf-
züge, Heizungen, Öfen, Fernsprech-
Radio-Anlagen

Dipl.-Ing. M. Schreuer
Franz-Seldte-Platz 7 Tel. 84074

Haus- und Küchengeräte

Küchen, Glas, Porzellan
Kühl. Wirtschaftsgeräte,
Viktor Brill, Südoststraße 76
an der Höfchenstraße.
Sousaband geschlossen!

Haus- und Küchengeräte

Porzellan - Glas - Tonwaren
Galerie- und Spielwaren
Kaufhaus am Ritterplatz
Sandstr. 12, an der Rittermarkthalle

Herrenausstattungen

Herrenausstattungen
feinster Art
Popeline-Hemd 1,75,-
Krepp-Hemd 1,50,-
Krepp-Hemd von
1,75,- an. Spitzenzüge von
49,50,-
Ulster und Regen-Mantel 48,-
Anzug nach
Maß in bekannter
Qualität
Geschmack
B. Pfeiffer, Schweid-
nitzer Straße 27 gegenüber der Oper

Kohle — Koks

D. OELSNER
Hohenzollernstraße 75
Telefon 86032/33

Kunststofferei

für Teppiche und Garderobe
B. Schiller, Höfchenstraße 23
Fernsprecher 363 65.

Leihhaus

Lachmann, Poststraße Nr. 1.
Gold, Silber, Uhren, Juw-
elen. — Ankauf, Verkauf,
Beleihung.

Linoleum

M. Danziger, Höfchenstr. 35
Höfchenstr. 58, Ausdehnung
samtlicher Linoleum-Ar-
beiten — Kostenanschläge
bereitwillig!

Malergeschäft

Siegmar Cohn, Schillerstr. 10
Fernsprecher 544 48

Malergeschäft

Josef Herold,
Breslau 21, Parweise-
straße 22. Malergeschäft.
Fernsprecher 851 09

Malergeschäft

Karl Unger, Sadow-
straße 12, Ecke Kaiser-Wil-
helm-Str. Tel. 873 94. Aus-
führung samt. Malerarbeiten
geschmackvoll und billig.

Maßschneiderei

M. Druck, Erbstützige Herren-
mode nach Maß. Seidenstr.
Straße 65 (zwischen Kaiser-Wilhelm-
straße u. Höfchenstr.) Telefon 332 20

Metallbetten

Stahl- und Auflege-Matratzen
Chaiselongues; Betten-Verbtrieb
E. Schragenberg, Gartenstraße 24,
gegenüber der Markthalle

Möbel

Zimmermöbel, Küchen-
Ergänzungstücke / Einzelan-
fertigungen / Aufarbeitungen
S. Brandt & Co., Möbel für
Jedermann / Olshauer Straße 45.

Möbeltransport

Siegfried Gadot, Gartenstraße 34
Telefon 512 23. — Ausland- und
Ueberseetransporte —
Verlagerung — Verpackung
la Referenzen.

Pelze

Pelzhaus Prister, Neue Grapen-
straße 6. Tel. 588 62. Pelze — Größte
Auswahl — Billigste Preise —
Umarbeitung — Konserverierung

Pension

Pension Wollmann, Kaiser-Wil-
helm-Str. 96/98, Ecke Goethestraße.
Eleg. möbl. Einzel- u. Doppelzimmer.
Erl. Tel. 020-649 11. f. kurz.
Aufenth. Sammeltr. 93/94. Bed. Aufz.

Durch

Kleine Anzeigen
afer 2rt, indeß, Siedler-Zugelobe
über -Ordnung, Unterhosenzügen,
Bücher-Zugelobe über -Ordnung,
Bücher-Zugelobe über -Ordnung,
An- u. Verkauf im **Breslauer**
Jüdische Gemeindeblatt

Große Erfolge!
Reparatur-Werkstatt **Karl Wolesz**,
Karlsstr. 46, d. a. Schwedt/Elster
Auch Reparaturen u. Umarbeiten
v. Schmuck, al. Art Lang-
jäger Fachmann.

Porzellan

Wafel — Kaffee-Service,
Kristall-Geschenke
Max Hamburger
Hausmeister Ecke
Junkernstraße.

Radio

Breslaus ältestes
Radio für jedes Fachgeschäft:
Hausmeister Ecke
Junkernstraße 6
Fernsprecher Nr. 53518
Licht und Kraftanlagen

Radio-Apparate

in der Umtausch-Aktion bis
15% Rabatt
Taschenlampen-Vertrieb
Inhaber: Fritz Friedländer
Schmiedebrücke 43 — Telefon 29035

Rundfunkgeräte

alters, Reparatur, Konstanzierungen
und elektr. Haushaltselektro-
geräte, auch für Ausland
Hausmeister Ecke
Junkernstraße 58 / Büro 309 95
Teilzahlung / Reparaturen

Rundfunk-Vertrieb

ING. WERNER OELSNER
Gartenstraße 8a 53/55 (Lieblich)
Fernsprecher 54036
Radio / Elektro / Phono

Reinigung

von Decken, Tapeten u. Wänden.
ADOLF SCHILLER
Höfchenstraße 23
Fernsprecher 363 66

Schokolade, Konfitüren

TONI COHN
Gutenbergstraße 40 / Telefon 841 16
Postverkauf u. Übersee, bei Palästina

Schreibmaschinen

sowie Reparaturen. **A. Wollmann**,
Breslau 1, Nikolaistr. 14, Fernspr.
Sammel-Nr. 571 54. Fußfederhalter

Stahlmatratzen

repariert
H. FIESELER MACHE,
Altstädt. Brücke 81
Fernsprecher 290 42

Tapeten

Alfred Danziger, Kaiser-Wilhelm-
Str. 11, Tel. 341 30. Spitzenleistungen
in allen Preiselagen. Zusendung von
Musterbüchern auf Wunsch.

Uhren

Reparatur-Werkstatt **Karl Wolesz**,
Karlsstr. 46, d. a. Schwedt/Elster
Auch Reparaturen u. Umarbeiten
v. Schmuck, al. Art Lang-
jäger Fachmann.

In jede jüdische Familie

geht das

Jüdische Gemeindeblatt

Den Vielen, die mir in meinem 70. Geburtstag viele Ehren, Blumen und Geschenke haben zukommen lassen, danke ich auf diesem Wege aufs herzlichste.
Amalie Guttman
Rehderstraße 10

Für die uns anlässlich der Beimwah unseres Sohnes GERT erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen wir – zugleich in seinem Namen – unseren herzlichsten Dank.

Breslau, Juli 1936

Dr. Schreiber u. Frau
Eva, geb. Friedmann

Dr. Baedt
Baderzt
Bad Altheide

Meine Praxis befindet sich ab 2. Juli 36
Kaiser-Wilhelm-Str. 76
(Ecke Augustastr. Moltkeapotheke)

Dr. Kurt Oelsner
Zahnarzt
Neue Telefon-Nr. 324 44

Ich habe meine Praxis wieder aufgenommen!

Rosa Hönic
Jüdische Hebammen
Viktoriastraße 61 • Telefon 304 54

... und abends die entzückende Tanzlehrerin
Tanzschule im Kinozentrum:
Charlott
Zum Tanz auf 2 Flügel spielen Kurt Brauner
Walter Obermutz
Hans Zimmer, der bek. Refrain-Sänger

Tankstelle bei
Tankstellen und Garagen
Ladeweg 53, an der Sack-Wilh.-Str. Tel. 301 11

BERLIN
Für uns: Breslauer Gäste –
auch während d. Olympia-
Festivals
Kurfürstendamm 70, I., II.
J. 6 Blaibtreu 0992
Tel. 301 11
Med. Zimmer u. all. Reparaturen
Dopp.-Rechts. ab 20.7. zw.
Reparatur-Rechts

Pension Jise
Kurfürstendamm 70, I., II.
J. 6 Blaibtreu 0992
Tel. 301 11
Med. Zimmer u. all. Reparaturen
Dopp.-Rechts. ab 20.7. zw.
Reparatur-Rechts

Zigarren, Zigaretten
kaufen Sie gut bei
Dringsheim
Inh. Willy Goldschmidt
Gartenstraße 53/55

Stempel u. Schilder aller Art
A. W. Riesenfeld
Joh. Nikolaus-Gasse 19
Fernsprech-Nr. 26

Michael Kaliski
Baugeschäft u. Holzbearbeitungs-Fabrik
Grunerstraße 1899
Fröbelstraße 10 / Telefon 82557/58
führt aus:
Maurerarbeiten • Zimmerarbeiten
Tischlerarbeiten jeder Art u. Umfangs
Beste Referenzen

Seit 50 Jahren
das Spezialgeschäft für
Herrenwäsche
und **Herrenartikel**

Modulfertigung geschneiderte
geleiterte Stoffen - Reparaturen
S. ZÖLLNER
Schmiedebrücke 64/65
4. Haus von Ring

Kaufen Sie bei uns Inseraten



FRIEDA
LICHENSTEIN

Buchhandlung, Leihbücherei
Kaiser-Wilhelm-Straße 39
Ruf 31206

Am 26. Juli
erscheint die
Sommerschluss-
Verkauf

Nummer des Gemeindeblattes

Über 5500
Breslauer Familien
lesen das Gemeindeblatt
Deswegen inserieren auch Sie
vor allen Dingen
im Gemeindeblatt

Zeitige Textlieferung erbeten
Anzeigenschluß 21. Juli
Auskünfte bereitwilligst

Verlag Breslauer Jüd. Gemeindeblatt
Breslau 5 • Gartenstraße 19
Fernsprech-Anschluß Nr. 23175

Kaufe

Geingraeme Herr-
und Damen-Schär-
berecke, Schuhe u.
Wäsche, jom. auch
Betttücher, zahl-
reiche St. & Breite,
Fuchs, Möbelstr.
4. Tel. 40465

Keine jüdische
Familie
in Breslau
ohne das
Breslauer Jüd.
Gemeindeblatt!

Nach langjähriger Assistenten-Tätigkeit an den inneren Abteilungen der jüd. Krankenhäuser in Hamburg (Prof. Korach), Breslau (S.-R. Dr. Herz, Prof. Dr. Schaffer) – die letzten 3 Jahre als Oberarzt – habe ich mich in

Breslau, Gartenstr. 62, I., als

Facharzt für innere Krankheiten
nieder gelassen. Sprechstunden 10-11, 15½-17
(Sonntags nur vorm.), sonst nach Vereinbarung.

Teil. 35785 Dr. Kurt Epstein

Pensionierter
Bankbeamter

mit jahrengelanger Praxis in allen Zweigen des Bankwesens, bilanzierender Buchhalter, Steuernograph u. Maschinenrechtschreiber sucht geeign. Nebenbeschäftigung bei bescheidenen Ansprüchen Angeb. unt. B. P. 19 Exp. d. Bl.

Das jüd. Auswandererlehrhaus Groß Breslau bietet Ihnen unentgeltlich eine
Schreibmaschine
zur Verfügung zu stellen. Die herzogliche
Mitgliedschaft erbringt die Beratungsstelle
der Synagogengemeinde, Wallstraße 9

Akad. Malerin
siebt Mal- u. Zeichen-Unterricht, auch
kunstgewerb'l. Plakat- u. Motiventwurf
Jed. Art. für Anfänger u. Fortgeschrittene
Margot Abraham • Uhrlitzweg 2b

Eigene Fabrikation in
Handarbeiten, Stores, Filedecken
Sachgemäße Ausbesserung,
Daunendecken • Oberhenden
Pyjamas usw.
Kunststofferei für Tepiche u. Gardinen
Frau Marie Schneider
Gründer d. ehem. Fa. Schneider & Wolf
Schillerstraße 3, hpl. • Tel. 37340

Unsere Möbelausstellung
zeigt eine
überraschend große Auswahl!

Marken Sie sich die genaue Adresse
S. Brandt & Co.
jetzt Ohlauer Straße 45
Ecke Promenade (früher Laden
Teppichhaus Spanier & Sohn
Mitglied d. jüd. Handwerkervereins

R. Mamlok
Kupferschmiedest. 43
Leinen u. Wäsche
Telefon 26070

Marlin Horwitz
Schweidnitzer Straße 51
Fernruf 59128
beidriger und öffentl. bestellter
Bücher - Revisor

Steuer-Fachmann
30-jährige Praxis
Jahresabonnement • Buchführung,
Kontrolle, Bilanz, Steuerberatung

Für 1 Mk.
wird
1 Anzug
oder
Mantel
Gefertigt aus
Reparaturen
sauber und billig
Presto
Gartenstr. 21
Tel. 25074. Abholung
und Zustellung frei.

Hermann Weiss
Gartenstr. 21
Sadowstr. 76
Reparatur-Werkstatt

Reinerz
Kurpension
Margaretha
Arzt i. H. Tel. 272

Kammerjägerei 31349
(früher 513 49)

Keine Wanze mehr
Durch radikelles Verteilungssystem
besiegelt jedes Ungezähler restlos
unter Garantie für Erfolg

Kurt Janitschke
Breslau, Lehmbrückenstr. 3 • Telefon 313 49
Allerbilligste Preise
Rechtfertigung unverbindlich